

**Die Idee des Bösen - oder: Wie kam der Teufel in die Welt?
Dr. Manfred Gies (Bonn)**

Daß der Teufel, sowohl in der heute üblichen populären Gestalt als auch in seiner Rolle als "Fürst der Hölle", eine Erfindung christlichen Volksglaubens ist, ist nicht allgemein bekannt.

Dieser Vortrag zeichnet eine ideengeschichtliche Spur nach, wie und aus welchen Quellen es sukzessive zu diesem Mythem kam. Vor allem sind dabei die historischen Ursprünge seiner diversen Bezeichnungen (Diabolus, Satan, Luzifer, Mephistopheles usw.) psychologiegeschichtlich aufschlußreich.

Die ganz andersartigen Wurzeln dieser abendländischen Erfindung liegen im antiken Persien und Ägypten, sowie im antiken israelitischen Palästina.

Dazu gehören dann auch eine Reihe anderer Fragen, die zur Diskussion gestellt werden sollen: Welche Hintergründe hat es, daß aus ursprünglich vorderasiatischen Vorstellungen eines Totenreiches, das lediglich die Attribute "dunkel, kalt und still" hatte, eine Hölle als "Ort der Qualen" wurde, wie sie etwa Dante und Bosch ausmalten? Und vor allem: Welche Hintergründe hat es, daß aus einem Herrscher (z.B. Hades) solcher Totenreiche eine personifizierte Institution des Bösen wurde, die nicht im Totenreich, sondern in der realen Lebenswelt agiert?